



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CXL. Markgraf Ludwig verschreibt dem Rath zu Stendal eine Schuld von 500 Marck Silber, am 21. August 1343.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

lude vnd gude wol hebben mag, darmet he mag vorpenden vnd vorwissen; Dat hirvmme vse son de margreue recht hebbe vnd de herthoge vnrecht. Darvmme spreken we vor eyn recht na der obgescreuen Grefen, freyen, Riddere vnd knecht vses rades anwifunghe vnd ortayle, went me dem rechten alle tyde toleghen sol vnd helpen vnd dem vnrechtin nicht, Dat dy ratman to Stendal vortmer vsem son dem margreuen schuln behulpen sin vp den hertoghen to Brunswig vnd dem hertoghen nicht. Hirober to orkunde geuen we desse breue, befehelt met vsem keyserliken Infigel, de gheuen is to Landeshude, an sant Jacobs daghe, Na gods bort dritthundert Jar, darna in dre vnd virtigstem Jare, Regni nostri anno XXIX^o, Imperii vero XVI^o.

Nach dem Copialbuche Imperium Ludovici Imperatoris No. XXII. im Gesch. Staats-Archive.

CXL. Markgraf Ludwig verschreibt dem Rath zu Stendal eine Schuld von 500 Mark Silber, am 21. August 1343.

Wir Ludowig, von Gots gnaden Marchgraf ze Brandenburg vnd ze Lufitz, Phalenzgraf bei dem Reyn, Hertzog in Beyrn vnd in Kernden vnd dez heiligen Römischen Reychs oberster Chamrer, Bechennen mit diesem brief, daz wir schuldick sein vnd gelden sullen den bescheyden Luden, den Ratmannen gemeinlichen der Stat ze Stendal, vnsern lieben getrewen, fuff hundert mark Brandenburgisches silbers vnd gewichtes, der wir si gantzlichen verrichten sullen von dem ersten gelt, daz vns geualt oder geuallen mack, ez sei von teidingen, von verdingnüsse, von beschatzunge oder von welherlay weis ez vns werden oder geuallen mack. Teten wir dez nicht, so sullen wir si verrichten vnd wern dritthalb hundert mark silbers auf sant Martins tag, der nu schierist chumpt, vnd die andern dritthalb hundert mark silbers auf sant Walpurgen tag, der darnach schierist chumpt. Teten wir dez nicht, so sullen wir si nach dem selben sant Walpurgen tag, wanne si vns manent dez gelts, dez si dannoch vngewert wern, verrichten vnd wern mit penningen oder phanden, vnd damit sullen si tun, als phandes recht ist. Vnd darumb haben wir in ze burgen gesatzt vnd setzen in die edeln Herren Hertzog Chunrat von Deck vnd graf Gunthern von Schwarzenburg vnd die erbern Ritter Hern Johan von Buche, Albrecht von Wolfstein, Johanfen den Hausner, Bombrecht Schenchen, Fridrichen von Lochen, Laurentz von Grifenberg, Haffen von Wedel vnd Marquarden den Loterbecken, vnsern amtman, daz wir in die teidinge vnd die Sache, als vorgeschriben ist, volziehen vnd enden, an gebrechen vnd widerrede, vnd darumb geben wir in diesen brief, verfigelten mit vnserm Infigel. Vnd wir die vrogenanten burgen verbinden vns vnd geloben vnuerscheidenlichen vnd vnder einer gesamenten hant, vnder vnsern Infigeln, die wir tu vnser vrogenanten herren Infigel daran gehangen haben, alle die uorgescriben sache stete vnd gantze ze halten, an argen list. Daz ist geschehen vor der Stat Tangermünd, nach Christes gepurt Dreuzehen hundert Jar vnd darnach in dem dreyvndvierzigstem Jar, dez nehsten phintztags vor sant Bartholomeus tag.

Nach dem Original des Stendalschen Rathesarchives No. 77.